

Euregioprofilschulen – Informationen für alle Schulformen

Unsere Schüler:innen leben in der Euregio, einer Region, die durch ihre besondere Lage im Dreiländereck und die damit verbundene Nähe zu den Nachbarsprachen und Kulturen der Nachbarländer außergewöhnlich ist. Diese besonderen Rahmenbedingungen können den Schulalltag bereichern: Die jungen Menschen können erfahren, dass sie in Grenznähe leben, wie vielfältig und chancenreich der Lebensraum Grenzland ist und welche Möglichkeiten sich in diesem Raum bieten.

Euregioprofilschulen eröffnen den Lebensraum „Grenzland“ in strukturierter Weise und verankern den euregionalen Gedanken im Schulprogramm. Sie richten schulische Angebote damit gezielt am unmittelbaren Lebensumfeld ihrer Schüler:innen aus.

Euregioprofilschule zu sein, bedeutet:

- I. den euregionalen Gedanken im schulischen Alltag zu verankern und zu leben
- II. ein Euregioprofil zu etablieren
 1. ein lebendiges Kennenlernen der Nachbarsprachen zu ermöglichen
 2. aktiv den persönlichen Kontakt zu Schüler:innen in den Nachbarländern zu suchen
 3. im Fachunterricht – oder in einer AG – für ein grenzüberschreitendes, interkulturelles Bewusstsein zu sensibilisieren
- III. euregionale Aktivitäten zu dokumentieren

Verankerung der euregionalen Ausrichtung in der Schule

1. Der euregionale Gedanke findet sich im Schulprogramm wieder.
2. Der euregionale Gedanke wird durch ein Nachbarsprachenangebot (Niederländisch und Französisch, z. B. im Unterricht oder einer Arbeitsgemeinschaft) und durch die euregionale Ausrichtung einzelner Fächer verankert.
3. Die euregionale Ausrichtung der Schule wird verdeutlicht durch
 - entsprechende Schulveranstaltungen, Projekte, etc.
 - Hinweis auf der Homepage der Schule
 - Medienberichte etc.
4. Im Kollegium verfügt mindestens eine Lehrkraft über ein ausreichendes Niveau in einer der Nachbarsprachen (AG: Sprachkenntnisse für Sprachbegegnungen; Fachunterricht: Fakultas für die Fremdsprache).
5. Die Schule benennt eine Lehrkraft als Ansprechperson.

Inhalte des Euregioprofils (3 Säulen)

Nachbarsprachenangebot/-begegnung	Die Schule ermöglicht ein regelmäßiges Sprachangebot in zumindest einer der Nachbarsprachen.
Mobilität	Die Schule bietet Schüler:innen mindestens einmal im Schuljahr die Möglichkeit einer persönlichen Interaktion mit (in der Regel) gleichaltrigen Schüler:innen aus den Nachbarländern (innerhalb der jeweiligen oder in einer angrenzenden Euregio) unter einem vorher zwischen den beiden Schulen bzw. Institutionen abgesprochenen Rahmen (z. B. sportliche oder musikalische Veranstaltungen, Besuch eines außerschulischen Lernortes etc.). Diese Interaktion kann auch im studien- bzw. berufsorientierenden Bereich (z. B. Besucher einer Hochschule, Praktikum in einem Betrieb einer Partnerregion) stattfinden.
Euregiowissen / Euregiokenntnis	Die Schule vermittelt ihren Schüler:innen in mindestens einem nichtsprachlichen Fach zu mindestens einem Thema ein interkulturelles Bewusstsein und euregionale Kenntnisse über die Nachbarländer und ihre Kulturen. Dies wird im schulinternen Curriculum der jeweiligen Fächer verankert.

Qualitätssicherung

1. Schulen, die als Euregioprofilschule zertifiziert werden möchten und die o.g. Kriterien erfüllen, können ihre Bewerbung bei der Bezirksregierung Köln bzw. den zuständigen EPS-Koordinator:innen und Fachberater:innen einreichen.
2. Die Trinationale Zertifizierungskommission entscheidet über die Zuerkennung des Euregioprofils gemäß Antrag. Sie tagt mindestens einmal im Jahr.
3. Nach drei Jahren kann auf gleichem Weg die Verlängerung des Euregioprofils beantragt werden.

Zuständige EPS-Koordinator:innen und Fachberater:innen

Für die **StädteRegion Aachen** und **Kreis Düren**:

o Eva Lovering: eva.lovering@staedteregion-aachen.de

o Felica Esser: felica.esser@staedteregion-aachen.de

Für den **Kreis Heinsberg** und den **Kreis Euskirchen**:

o Michaela Husarek: michaela.husarek@kreis-heinsberg.de

Für die **Deutschsprachige Gemeinschaft** (Ostbelgien):

o Koordinierungszentrum für euregionale Bildung: eps@euregio-mr.eu